



SSK - Schweizerische Staatschreiberkonferenz
CCE - Conférence suisse des Chanceliers d'Etat
CCS - Conferenza svizzera dei Cancellieri di Stato

Tätigkeitsbericht

für die Periode vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023



Inhaltsverzeichnis

1	Organe und Mutationen	3	3.9	Institutsrat des Instituts für Föderalismus	8
1.1	Zusammensetzung des Vorstands	3	3.10	Weitere Vertretungen	8
1.2	Mutationen	3	3.10.1	Interkantonale Fachgruppe E-Government der Schweizerischen Staatsschreiberkonferenz (AG e-Gov)	8
2	Tätigkeiten der Konferenz	4	4	Laufende Projekte	10
2.1	Vorstandssitzungen	4	4.1	E-Voting	10
2.2	Plenarkonferenzen	4	4.1.1	Steuerungsausschuss Vote électronique (SA VE)	10
2.2.1	Herbstkonferenz vom 9. September 2022 in St. Gallen	4	4.1.2	Arbeitsgruppe der Staatskanzlerinnen, -kanzler, -schreiberinnen und schreiber	10
2.2.2	Frühjahrskonferenz vom 23. März 2023 in Luzern	5	5	Sonstige Tätigkeiten	12
2.2.3	Studienreise	5	5.1	Veröffentlichung von Studien	12
2.3	Arbeitsgruppe «Zukunft»	5	5.2	Interkantonale Vergleiche	12
3	Vertretung in anderen Institutionen	6	5.2.1	Übersicht über die Säle der Regierung der Kantone und des Fürstentums Liechtenstein	12
3.1	Konferenz der Konferenzenpräsidien	6	5.2.2	Vertreten die Staatskanzlerinnen, -kanzler, -schreiberinnen und -schreiber ihre Vorhaben im Parlament selbst?	12
3.2	Konferenz der Sekretariate der interkantonalen Konferenzen (KoSeKo)	6	5.2.3	Parlamentarische Sessionen: Anwesenheitspflicht der gesamten Regierung oder Möglichkeit der Delegation an das zuständige Mitglied des Staats- oder Regierungsrates?	12
3.3	Vorstand der Gesellschaft für Parlamentsfragen	6			
3.4	Vorstand der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK)	7			
3.5	Leitender Ausschuss der ch Stiftung	7			
3.6	Organisationskomitee Seminars Interlaken (Seminar der Kantonsregierungen)	7			
3.7	Fachgruppe Cyber (SVS)	7			
3.8	Digitale Verwaltung Schweiz (DVS)	8			

Freiburg, August 2023

Korrespondenzadresse

—

Schweizerische Staatsschreiber-Konferenz, c/o Staatskanzlei des Staates Freiburg, Route des Arsenaux 41, 1700 Freiburg, Tel.: +41 (0)26 305 10 80. E-Mail: info@ssk-cce.ch, www.cce-ssk.ch

Titelbild Frühjahrskonferenz, Luzern 2023

1 Organe und Mutationen

1.1 Zusammensetzung des Vorstands

Im Berichtsjahr setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Präsidium	Barbara Schüpbach-Guggenbühl, BS (bis 9. September 2022) Stefan Bilger, SH (seit 10. September 2022)
Vizepräsidium	Stefan Bilger, SH (bis 9. September 2022) Kathrin Arioli, ZH (seit 10. September 2022)
Vertreter des Bundes	Walter Thurnherr, Bundeskanzler
Generalsekretärin	Danielle Gagnaux-Morel, FR
Verantwortlicher Institutionen	Roger Nobs, AR

1.2 Mutationen

Im Berichtsjahr kam es zu einem Wechsel im Präsidium: Barbara Schüpbach-Guggenbühl BS, trat nach insgesamt 10-jährigem Engagement im Vorstand der Konferenz, davon 4 Jahre als Vizepräsidentin und 6 Jahre als Präsidentin, von ihrer Funktion zurück. Neu als Präsident wurde der bisherige Vizepräsident Stefan Bilger SH, gewählt. Unter der Leitung von Barbara Schüpbach-Guggenbühl wurde die Konferenz strukturierter und professioneller. Es wurden Arbeitsgruppen gebildet, die Themen und Problemfelder aktiv bearbeiten. Sodann hat sich Barbara Schüpbach-Guggenbühl jahrelang aktiv im Projekt Vote Electronique engagiert und zusammen mit der Bundeskanzlei und den anderen Pionierkantonen mitgeholfen, dass das Projekt nun im Berichtsjahr einen erfolgreichen Neuanfang nehmen konnte. Schliesslich prägte Barbara Schüpbach-Guggenbühl die Konferenz und die Zusammenarbeit mit anderen Gremien durch Ihre offene, kompetente, lösungsorientierte und herzliche Art. Für Ihr jahrelanges Engagement zugunsten unserer Konferenz danke ich Ihr im Namen der Konferenz ganz herzlich!

Stefan Bilger, SH

Ende Januar 2023 trat Philippe Spörri von seinem Amt als Staatskanzler des Kantons Wallis zurück. Monique Albrecht hat das Amt als Staatskanzlerin ab 1. Februar angetreten.

Auf Ende Juni 2023 trat auch Ratsschreiber Hansjörg Dürst GL in den wohlverdienten Ruhestand. Er war Sekretär der SSK von 2008 – 2017. Sein Amt wird von Arpad Baranyi übernommen.

2 Tätigkeiten der Konferenz

2.1 Vorstandssitzungen

Im Berichtsjahr trat der Vorstand viermal zusammen: am 19. August 2022, am 12. Dezember 2022, am 13. Februar 2023 und am 26. Juni 2023.

Die Energiekrise beschäftigte den Vorstand der SSK in all seinen Sitzungen. Die Diskussionen über die Lehren aus der Covid-19-Krise als Referenz für das Krisenmanagement schufen eine Grundlage für den Austausch von Best Practices und die Zusammenarbeit zwischen den Kantonen und mit dem Bund. Die Komplexität besteht darin, schnelle, konsolidierte und den institutionellen Ebenen in unserem föderalistischen System angemessene Informationen und Entscheide zu ermöglichen. Trotz eines Winters 2022-2023 ohne Energieknappheit wird die Vorbereitung auf eine mögliche Energiekrise im Winter 2023-2024 weiterhin die Diskussionen der SSK bestimmen, um für alle Eventualitäten gewappnet zu sein.

Am 1. Juli 2022 trat die Teilrevision der Verordnung über die politischen Rechte ([VPR](#)) und die Totalrevision der Verordnung über die elektronische Stimmabgabe ([VEleS](#)) in Kraft, auf deren Basis die E-Voting-Testphase neu strukturiert werden konnte. Mit dieser Änderung konnten die Versuche neu gestartet werden. Diese fanden anlässlich der Abstimmungen vom 18. Juni 2023 in den Kantonen BS, SG und TG statt. Der Austausch innerhalb der SSK begleitete die Vorbereitung der Wiederaufnahme und deren Umsetzung.

Der SSK-Vorstand begrüßte die positiven Ergebnisse dieser neuen Versuche am 18. Juni 2023. E-Collecting ist ebenfalls ein zentrales Thema für den Vorstand. Die Antwort des Bundesrats auf das Postulat [21.3607](#) wird für die weitere Arbeit als Meilenstein dienen.

2.2 Plenarkonferenzen

2.2.1 Herbstkonferenz vom 9. September 2022 in St. Gallen

An der statutarischen Herbstkonferenz wurden der Jahresbericht, die Jahresrechnung, das Budget 2022-2023 und der Mitgliedsbeitrag verabschiedet.

Die Amtszeit der Präsidentin Barbara Schüpbach-Guggenbühl (BS) lief ab und die Versammlung wählte Stefan Bilger (SH) zum neuen Präsidenten der SSK. Kathrin Arioli (ZH) trat dem Vorstand bei und übernahm das Vizepräsidium der SSK. Die anderen Mitglieder des Vorstands behielten ihre jeweiligen Funktionen.

Die Versammlung diskutierte über die Covid-19-Krise und die Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen. Sie erörterte Verbesserungsmöglichkeiten, die insbesondere die Verwaltung der Vernehmlassungen des Bundes betrafen, deren sehr kurze Fristen in Krisenzeiten eine grosse Herausforderung für das reibungslose Funktionieren der Institutionen darstellen. Die Dokumentenverwaltung ist nur wenig koordiniert und ermöglicht noch keine optimale Zusammenstellung der Antworten. Mehrere Kantone haben eine Evaluation ihres eigenen Krisenmanagements vorgenommen und diese zur Verfügung gestellt.

Das E-Voting ist ein ständiges Thema, über das in den Plenarversammlungen diskutiert wird. Mehrere Kantone haben ihren Willen bekundet, die Versuche über kurz oder lang wieder aufzunehmen.

Der Vorstand schlug ein Modell für die Vertretung der Staatschreiberinnen und Staatschreiber in der DVS vor, um die Kompetenzen der Kantone hervorzuheben und zu verknüpfen. Ziel ist es, die Koordination zwischen den Akteuren sicherzustellen, um die Funktionsweise und die Wirkung dieser neuen nationalen Organisation auf kantonaler Ebene zu optimieren. Kanzleidirektor Daniel Spadin (GR) wurde zum Vertreter der SSK im politischen Steuerungsausschuss ernannt. Auch das Thema E-Collecting wurde angesprochen. In mehreren Kantonen laufen Pilotprojekte oder sind in Vorbereitung.

2.2.2 Frühjahrskonferenz vom 23. März 2023 in Luzern

Das zentrale Thema der Frühjahrskonferenz war die neue Krisenorganisation zwischen Bund und Kantonen. Die Lehren aus der Covid-19-Krise sollten zu einer besseren Vorbereitung auf die Energiekrise führen, obwohl diese von anderer Natur ist. Die Verfahren und Verbindungen zwischen dem Bund und den Kantonen müssen analysiert werden, um die bestmöglichen Lehren daraus zu ziehen. Die Versammlung lud vier Rednerinnen und Redner ein, die das Krisenmanagement auf ihrer Handlungsebene darstellten. Erika Laubacher-Kubat, Chefin der Sektion strategische Führungsunterstützung der Bundeskanzlei, hinterfragte im Anschluss an die Covid-19-Krise die Fortschritte und Herausforderungen des Föderalismus im Umgang mit Krisen. André Duvillard vom Generalsekretariat des WBF stellte die Struktur und das Konzept des SPOC (Single Point of Contact) im Krisenfall vor und erläuterte die Lehren, welche die Covid-19-Krise in diese Struktur und deren Organisation gebracht hat. Jan Flückiger, Generalsekretär der EnDK, erläuterte die Sicht der Kantone beim Krisenmanagement, seien es die aufgetretenen Probleme, die Organisation der Kantone oder die Koordination mit dem Bund. Schliesslich stellte Joana Filippi, Staatsschreiberin des Kantons Aargau, die kantonale Strategie zur Bewältigung von Krisen im Bereich der Energieversorgungssicherheit vor. Dabei ging es unter anderem um die kantonale Organisation, die Kommunikation und die Koordination mit dem Bund.

Die Versammlung tauschte sich über die Vorbereitungen für die E-Voting-Tests für die Abstimmungen am 18. Juni 2023 aus. Es wurde festgestellt, dass die Pilotkantone gut auf diese kommenden Abstimmungen vorbereitet waren. Auch wenn es kritische Stimmen gibt, muss das Projekt vorwärtskommen und in die Praxis umgesetzt werden können, damit der Bund und die Kantone vorankommen können. Die drei Pilotkantone haben sich bereit erklärt, einen praktischen Leitfaden für Kantone zu erstellen, die ein E-Voting-Projekt starten möchten.

Am 1. Januar 2022 war die Zusammenarbeitsorganisation Digitale Verwaltung Schweiz (DVS) offiziell einsatzbereit. Die Strategie der DVS wurde ebenso diskutiert wie die Entwicklung und die Funktionsweise der Struktur. Die Versammlung begrüsst die Strategie der DVS und ihre Bedeutung für die digitale Transformation. Sie war kritischer in Bezug auf deren aktuellen Auswirkungen. Die SSK sucht noch nach Möglichkeiten, ihre Rolle als Unterstützer der DVS bei deren Entwicklung zu festigen.

Auf der Konferenz wurde ausserdem beschlossen, die vorgeschlagene technologische Erneuerung der Lexfind-Plattform zu bestätigen.

2.2.3 Studienreise

Im Berichtszeitraum wurden von der SSK keine Studienreisen durchgeführt.

2.3 Arbeitsgruppe «Zukunft»

Die Arbeitsgruppe «Zukunft» hat im Berichtszeitraum zweimal getagt (9. September 2022 und 4. Januar 2023). Dabei hat sie sich zum einen mit ihrem Auftrag betreffend die Massnahme B.10 des Schlussberichts zur Neuausrichtung und Wiederaufnahme der eVoting-Versuche auseinandergesetzt und zum anderen die Vorarbeiten für die interdisziplinäre Fachkonferenz vom 24. November 2023 zum Thema «Behördenkommunikation in der direkten Demokratie» weiter vorangetrieben. Die Arbeiten zum Thema E-Voting (Massnahme B.10) wurden nach Rücksprache mit der Bundeskanzlei sistiert; sie sollen nach erfolgreicher Etablierung des Versuchsbetriebs der Pionierkantone zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden (frühestens in der 2. Jahreshälfte 2023).

Christoph Auer, BE

3 Vertretung in anderen Institutionen

Im Berichtsjahr wurde die Konferenz von einigen ihrer Mitglieder oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kantone in verschiedenen Institutionen vertreten. Ihre Vertreter berichten in den folgenden Absätzen kurz über ihre Tätigkeit.

3.1 Konferenz der Konferenzpräsidenten

Die SSK war an der Präsidienklausur vom 1./2. Februar 2023 vertreten. Es wurden unter anderem folgende Themen behandelt: die Einheitliche Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen (EFAS), die Umsetzung des OECD/G20-Projekts zur Besteuerung der digitalen Wirtschaft, die Krankenkassenprämienverbilligung, die Energieversorgungssicherheit und der Schutzstatus S für Ukraine-Flüchtlinge. Weiter hat sich die Klausur mit der Krisenorganisation bzw. mit der Frage nach der Führung eines Bundesstaates in aussergewöhnlichen Situationen befasst.

Dr. Stefan Bilger, SH

3.2 Konferenz der Sekretariate der interkantonalen Konferenzen (KoSeKo)

Nach dem Abflauen der Covid-19-Pandemie verlagerte sich der Schwerpunkt der Arbeit der KoSeKo auf eine andere Krisensituation. Als indirekte Folge des Ukraine-Krieges drohte im Winterhalbjahr 2022/2023 eine Mangellage bei der Versorgung mit Energie. Ähnlich wie in der Covid-19-Pandemie zeigten sich die Herausforderungen dieser Lage sektorenübergreifend. Zahlreiche Bundesstellen und entsprechend auch zahlreiche Direktorenkonferenzen der Kantone beschäftigten sich mit Teilaspekten der Krise. Der Koordinationsbedarf war gross, sodass die KoSeKo hier eine wichtige Rolle spielte.

Ebenfalls eine Auswirkung des Ukraine-Krieges ist die Aufnahme zahlreicher Flüchtlinge aus der Ukraine. Hier sind die Kantone ebenfalls auf unterschiedlichen Ebenen gefordert. Die KoSeKo stellt auch hier die Koordination unter den verschiedenen Fachkonferenzen und mit den Bundesstellen sicher.

Neben diesen hauptsächlichen Themenfeldern gehörte auch die Absprache im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie zu den Standard-Traktanden im Berichtsjahr.

Roger Nobs, AR

3.3 Vorstand der Gesellschaft für Parlamentsfragen

Der Vorstand traf sich in der Berichtsperiode 2022/2023 zu drei Vorstandssitzungen. Wie üblich bildete neben dem Alltagsgeschäft die Themensetzung für das Mitteilungsblatt, der Bericht aus dem Forum für Parlamentsdienste und die Mitteilungen aus den Kantonen Schwerpunkte. Das Mitteilungsblatt II/2022 befasste sich mit dem Thema «Selbstbeschränkung der Parlamente», also mit den Fragen rund um Ausgaben- und Regulierungsbremsen. Die Jubiläums-Jahreskonferenz am 10. November hatte als Schwerpunktthema «Wie haben sich die Parlamente in den letzten 25 Jahren entwickelt und wo stehen wir heute?». Kritisch beleuchtet wurde unter anderem die Tendenz zur Einzelfallgesetzgebung und Überreglementierung. Das erste Mitteilungsblatt 2023 befasste sich mit dem Thema «Ausarbeitung von Erlassentwürfen durch Parlamente». Zudem bereitete der Vorstand das Preisausschreiben 2023 vor. Die Gewinner werden an der Jahresversammlung 2023 im September bekannt gegeben und geehrt.

2023 stehen Gesamterneuerungswahlen im Vorstand an. Da der bisherige Vertreter, Ratsschreiber Hansjörg Dürst, Ende Juli 2023 in den Ruhestand tritt, hat er seinen Rücktritt auf die kommende Jahresversammlung erklärt. Die SSK hat bereits an der Frühjahreskonferenz 2023 Staatsschreiber Dr. Mathias Brun, Kanton Schwyz, als Nachfolger nominiert.

Hansjörg Dürst, GL

3.4 Vorstand der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK)

Die SIK wird aufgelöst, sobald eine Lösung für die Übernahme der Aktivitäten von e-operations innerhalb der DVS gefunden wird. Der Vorstand tagte dreimal. Er erteilte ein externes Mandat für die Konzeptualisierung dieser Übernahme und bestätigte es zuhanden der SIK-Versammlung und des politischen Führungsgremiums der DVS.

Die Auflösung der SIK ist für den 30. Juni 2024 geplant, nachdem alle notwendigen Schritte in den zuständigen Gremien konkretisiert worden sind.

Danielle Gagnaux-Morel, FR

3.5 Leitender Ausschuss der ch Stiftung

Der Leitende Ausschuss trat zweimal zusammen, am 1. November 2022 und am 24. Mai 2023. Es wurde beschlossen, für das Jahr 2023 fünf thematische Schwerpunkte zu setzen: *Fachkonferenz «Citoyenneté». ch-Reihe, Medienpolitik, Neues Format des Föderalismusmonitoring, Föderalismus 2050*. Am 1. Januar 2023 wurde die Fachkonferenz «Citoyenneté» eingerichtet. Diese Konferenz vereint alle 26 Kantone, die von Delegierten vertreten werden, welche in verschiedenen Bereichen wie Bildung, Jugend, Staatskanzleien und anderen Fachbereichen tätig sind. Sie hat zum Ziel, die Zusammenarbeit zwischen den Kantonen im Bereich der politischen Bildung zu stärken. Es wurde auch über eine verstärkte Zusammenarbeit mit der österreichischen Landeshauptleutekonferenz gesprochen, um den Informations- und Erfahrungsaustausch auf Kantons- und *Länderebene* zu intensivieren sowie gemeinsame Herausforderungen diskutieren zu können. Darüber hinaus gewann der *Campus für Demokratie* den Föderalismuspreis 2023.

Da der ehemalige Staatsrat Manuele Bertoli (TI) bei den Tessiner Staatsratswahlen nicht mehr kandidiert hat, übernimmt Marina Carobbio Guscetti seinen Sitz im Vorstand. Ebenso hat die Zuger Regierungsrätin Silvia Thalmann-Gut seit Ende Juni den Sitz von Regierungsrat Paul Winiker (LU) übernommen. Der Rücktritt von Regierungsrat Paul Winiker (LU) bedeutet, dass der Sitz des Vizepräsidiums vakant ist. Der Vorstand wird auf seiner Sitzung am 9. November 2023 eine Kandidatin oder einen Kandidaten vorschlagen.

Danielle Gagnaux-Morel, FR

3.6 Organisationskomitee Seminar Interlaken (Seminar der Kantonsregierungen)

Nach zwei Jahren ohne Seminar der Kantonsregierungen, durfte das Organisationskomitee erstmals wieder eine Ausgabe durchführen. Die Themen Energieversorgung, Beziehungen Schweiz–EU sowie Glück und Gesundheit im Regierungsalltag stiessen auf grosses Interesse.

Roger Nobs, AR

3.7 Fachgruppe Cyber (SVS)

Die Fachgruppe Cyber des Sicherheitsverbundes Schweiz (SVS) hat im Berichtsjahr mitgewirkt, die zweite nationale Cyber-Strategie (NCS 2018–2022) umzusetzen. Der Umsetzungsplan «Kantone» beinhaltet folgende Punkte:

1. Entwicklung eines Weiterbildungskonzepts für kantonale Verwaltungen;
2. Malware Information Sharing Plattform von MELANI (#MISP);
3. Präventionskampagne zur Sensibilisierung für Cyberrisiken;
4. Cyber-Übungen mit kritischen Infrastrukturen im Gesundheitssektor;
5. Schaffung einer kantonalen Organisation für Cyber-Sicherheit.

Die Umsetzungsarbeiten sind gut vorangekommen, wobei die SSK nur am Rande davon betroffen war. Am 21. Februar 2023 fand die letzte formelle Sitzung der Fachgruppe Cyber des SVS unter dem gegenwärtigen Mandat statt. Mit der Definition des Steuerungsausschusses NCS und dem formellen Austausch im Cyberbereich über den SVS und die DVS wird sich eine neue Form der Zusammenarbeit finden müssen. Der Sicherheitsverbund Schweiz wird wohl weiterhin eine Scharnierfunktion zwischen Bund und Kantonen im Bereich der Cybersicherheit übernehmen. Es ist aber sehr wahrscheinlich, dass sowohl das Mandat als auch die Besetzung der Fachgruppe Cyber des SVS überarbeitet werden. Dies ist in erster Linie abhängig von der Umsetzung der NCS ab 2023.

Dr. Mathias E. Brun, SZ

3.8 Digitale Verwaltung Schweiz (DVS)

Das politische Führungsgremium der Digitalen Verwaltung Schweiz (DVS) bestehend aus elf Mitgliedern ist verantwortlich für die Erarbeitung der Strategie und die Erreichung der darin festgelegten Ziele. Der Vorsitz wurde in Co-Leitung von Bundesrat Ueli Maurer (2022) und Regierungsrat Markus Dieth (AG) (2023) wahrgenommen. Es nehmen drei Bundesräte, fünf Vertreterinnen und Vertreter der kantonalen Regierungen und drei Vertreter der Städte und Gemeinden im politischen Führungsgremium Einsitz; Thomas Minger vertritt die KdK, der Unterzeichnende die SSK mit beratender Stimme. Das Gremium tagte in der Berichtsperiode vier Mal. Im Zentrum standen dabei insbesondere folgende Geschäfte: Festlegung des Vorgehens und der Modalitäten der Finanzierung der Agenda «Nationale Infrastrukturen und Basisdienste Digitale Verwaltung Schweiz» (Agenda DVS) 2024–2027 sowie des Vorgehens zur vollständigen Überführung aller Aufgaben der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK) in die DVS. Darüber hinaus wurde ein Entwurf für die «Strategie Digitale Verwaltung Schweiz 2024–2027» erarbeitet und zur Konsultation freigegeben sowie die bereinigte Finanzierungsvereinbarung 2024–2027 zur Agenda DVS zuhanden der Träger verabschiedet. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Sitzungen bzw. Geschäften können hier abgerufen werden.

Daniel Spadin. GR

3.9 Institutsrat des Instituts für Föderalismus

Der Institutsrat des Instituts für Föderalismus hat im Berichtszeitraum zweimal getagt (21. November 2022 und 20. März 2023). Er hat dabei die üblichen Standardgeschäfte behandelt und verabschiedet (Geschäftsbericht, Budget, Rechnung usw.). Anstelle von alt Regierungsrat Christian Rathgeb (GR) nimmt Regierungsrat Markus Dieth (AG) als KdK-Präsident Einsitz in den Institutsrat; Christian Rathgeb bleibt dem Rat aber als vom Vorstand kooptiertes Mitglied erhalten. Im Jahre 2024 wird das Institut sein 40-jähriges Jubiläum feiern können, wozu die Vorbereitungsarbeiten laufen.

Christoph Auer, BE

3.10 Weitere Vertretungen

Die SSK wird in einigen nationalen Gremien durch Führungskräfte der Staatskanzleien vertreten.

3.10.1 Interkantonale Fachgruppe E-Government der Schweizerischen Staatsschreiberkonferenz (AG e-Gov)

Im Rahmen der vier durchgeführten Sitzungen zwischen dem 1. Juli 2022 und dem 30. Juni 2023 wurden einerseits Projekte und Vorhaben aus den Kantonen präsentiert und andererseits Fachthemen durch Experten aus der Wirtschaft und aus dem Hochschulbereich vorgestellt. Dazu gehörten beispielsweise die Themen «Digital & Innovative Skills in der öffentlichen Verwaltung», «Identitäten und Logins in den Kantonen» und «das Potential von KI in der Verwaltung». Ausserdem hat sich der Verein eCH vorgestellt und dessen Tätigkeiten im Bereich der Standardisierung erläutert. Die Fachgruppe setzt nicht nur auf rein externe Fachspezialisten, sondern animiert auch die Kantone ihre etablierten Lösungen aus den eigenen Reihen zu präsentieren. So zum Beispiel die Themen «Zug Box» und «Customer Journey» aus dem Kanton Zug. Aus Sicht des Leitungsausschusses war

das Sitzungsjahr wiederum ein lehrreiches Jahr. Der stetige Wissenstransfer und die Pflege des persönlichen Netzwerks unter den Kantonsvertreterinnen und -vertretern liefern einen wichtigen Beitrag, um die digitale Transformation und die Digitalisierung in den Kantonen gemeinsam zu forcieren.

Marc Heuberger, GR

4 Laufende Projekte

4.1 E-Voting

4.1.1 Steuerungsausschuss Vote électronique (SA VE)

Nachdem der Bundesrat im Frühsommer 2022 die Teilrevision der VPR beschloss und zur Kenntnis nahm, dass die VELeS per 1. Juli 2022 in Kraft tritt ([E-Voting: Neue rechtliche Grundlagen treten in Kraft \(admin.ch\)](#)), waren die Grundlagen geschaffen, um die Wiederaufnahme operativ umzusetzen.

Die Post führte im Auftrag der Kantone vom 8. August bis 2. September 2022 ein Bug Bounty-Programm durch, die drei Kantone BS, SG und TG bereiteten sich gemeinsam auf das Audit der unabhängigen Experten vor und erarbeiteten gemeinsam die Dokumentation des Betriebs in rund 40 Dokumenten, der Bund verantwortete die unabhängige Überprüfung von System und Betrieb ([Überprüfung von Systemen \(admin.ch\)](#)).

Am 12. Dezember 2022 reichten die drei Kantone ihr definitives Gesuch um Wiederaufnahme im Juni 2023 beim Bundesrat ein.

Am 3. März erteilte der Bundesrat den drei Kantonen die Grundbewilligung [Der Bundesrat bewilligt die Wiederaufnahme von Versuchen mit E-Voting \(admin.ch\)](#).

An der Medienkonferenz der Bundeskanzlei waren die Kantone wiederum vertreten, so wie bei allen wichtigen Meilensteinen des E-Votings zuvor.

Am Urnengang vom 18. Juni 2023 wurde E-Voting erfolgreich eingesetzt, die Eckdaten zum Einsatz der elektronischen Stimmabgabe am 18. Juni 2023 sind publiziert [Versuche mit E-Voting \(admin.ch\)](#), so dass BS, SG und TG im Juli 2023 das Gesuch für den Einsatz bei den Nationalratswahlen stellen konnten.

Der Bundesrat hat am 16. August 2023 dem Gesuch entsprochen [Der Bundesrat bewilligt den Einsatz von E-Voting an den Nationalratswahlen 2023 \(admin.ch\)](#).

In der Berichtsperiode traf sich der Steuerungsausschuss Vote électronique zu drei Sitzungen (12. Dezember 2022, 20. Februar 2023 und 12. Juni 2023)¹. Die grosse Arbeit der Projektteams und das gegenseitige Verständnis unter Einhaltung der eigenen Rolle haben es ermöglicht, die Wiederaufnahme zu realisieren. In der entscheidenden Phase im Winter 2022/23 hat sich insbesondere die Möglichkeit des direkten Austauschs mit dem Delegierten des Bundes für Cyber-Sicherheit und Leiter des Nationalen Zentrums für Cybersicherheit bewährt.

Barbara Schüpbach-Guggenbühl, BS

4.1.2 Arbeitsgruppe der Staatskanzlerinnen, -kanzler, -schreiberinnen und schreiber

Die digitale Vorbereitung der Steuerungsausschusssitzungen in der Arbeitsgruppe SSK VE unter den Kantonen ist bestens etabliert. Die Kolleginnen und Kollegen können sich dabei auf äusserst fundierte Vorarbeiten der kantonalen Projektverantwortlichen stützen, die an dieser Stelle herzlich verdankt sei.

Die Arbeitsgruppe hat in im Berichtsjahr zudem in die Kommunikation investiert: Unkomplizierte, schnelle Absprachen zur Koordination bei Medienanfragen, Vorbereitungen von Medienmitteilungen und der Medienkonferenz vom 3. März 2023 gehören ebenso dazu wie die Erneuerung der vom Bund geforderten E-Voting-Informationenplattform ([www.evoting-info.ch](#)). Diese muss auf den Zeitpunkt der Grundbewilligung des Kantons Graubünden hin mehrsprachig werden.

¹Der Steuerungsausschuss traf sich mittlerweile zu mehr als vierzig Sitzungen. Er wurde auf Initiative der E-Voting-Kantone initiiert und an der Frühlingskonferenz 2011 installiert. In den letzten Jahren wurde er bundesseitig verstärkt durch die Staatssekretärin für Bildung, Forschung und Innovation, den Delegierten des Bundes für Cyber-Sicherheit und einer Vertretung des Nationalen Zentrums für Cybersicherheit. Die Staatsschreiberkonferenz entsendet sechs kantonale Mitglieder.

Die Investitionen und die grosse Arbeit, die in den kantonalen Projektteams geleistet wird, zeigen aber deutlich, dass eine Ausdehnung auf weitere Kantone unabdingbar ist. Zur Unterstützung der «Noch nicht E-Voting-Kantone» will die Arbeitsgruppe in den nächsten Monaten ein «Einstiegsdossier E-Voting» erarbeiten. Der Antrag zur Finanzierung der dazu notwendigen externen Unterstützung wird an der Herbstkonferenz 2023 gestellt werden.

Barbara Schüpbach-Guggenbühl, BS

5 Sonstige Tätigkeiten

5.1 Veröffentlichung von Studien

Im Berichtszeitraum wurden von der SSK keine Studien durchgeführt.

5.2 Interkantonale Vergleiche

5.2.1 Übersicht über die Säle der Regierungen der Kantone und des Fürstentums Liechtenstein

Auf Initiative des Kantons Basel-Stadt stellten die Staatskanzleien Fotos der Sitzungssäle ihrer jeweiligen Regierung zur Verfügung. Dieser Bildvergleich zeigte die Vielfalt dieser Räume auf: Sie geht von der Modernität von einigen zum historischem Anstrich von anderen. Der Vergleich zeigt auch auf, mit welchem Mobiliar diese Räume ausgestattet sind, aber auch die Anordnung der Mitglieder der Kantonsregierungen.

5.2.2 Vertreten die Staatskanzlerinnen, -kanzler, -schreiberinnen und -schreiber ihre Vorhaben im Parlament selbst?

Der Kanton Basel-Stadt hat die Ergebnisse einer Umfrage veröffentlicht, die bei den verschiedenen Staatskanzleien durchgeführt wurde, um herauszufinden, ob die Staatskanzlerinnen, -kanzler, -schreiberinnen und -schreiber ihre Entwürfe im Parlament selber vertreten und welches ihre Wahlbehörde ist. Neun Staatskanzlerinnen, -kanzler, -schreiberinnen und -schreiber vertreten ihre Entwürfe selber im Parlament, wobei jedoch insofern Nuancen bestehen, als der Entwurf je nach Thema von einer Regierungsvertreterin oder einem Regierungsvertreter getragen werden kann. Ausserdem geht aus allen den Antworten hervor, dass zwölf Staatskanzlerinnen, -kanzler, -schreiberinnen und -schreiber vom Parlament gewählt werden, während die übrigen sechzehn vom Staats- oder Regierungsrat gewählt werden.

5.2.3 Parlamentarische Sessionen: Anwesenheitspflicht der gesamten Regierung oder Möglichkeit der Delegation an das zuständige Mitglied des Staats- oder Regierungsrates?

Der Kanton Zug führte eine Umfrage bei den Kantonen durch, um die Präsenz der Regierung bei kantonalen parlamentarischen Sessionen in Erfahrung zu bringen. Daraus ergibt sich, dass in fünfzehn Kantonen alle Regierungsmitglieder anwesend sein müssen, während in elf Kantonen nur die Anwesenheit des für das Thema zuständigen Staats- oder Regierungsrates vorgeschrieben ist.